

DISSIDENTEN

FRAKTION IM DRESNER STADTRAT

Dissidenten-Fraktion Dresden
Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden

E-Mail: dissidenten-fraktion@dresden.de

Datum: 23.11.2023

ERGÄNZUNGSANTRAG

Dissidenten-Fraktion

Gegenstand:

Ergänzungsantrag zu V2485/23

Bewerbung der Landeshauptstadt Dresden zur Durchführung der Bundesgartenschau 2033

Beschlussvorschlag:

Nach Beschlusspunkt 1 wird folgender Beschlusspunkt 1a eingefügt:

Der Stadtrat begrüßt, dass die Machbarkeitsstudie gemäß des Beschlusses V 1921/22 auch ein BUGA-Kerngelände im Dresdner Norden vom Hechtpark und St. Pauli-Friedhof bis zum Proschhübel (Halde 2) vorsieht. So kann eine dauerhafte und breite Grünverbindung für Naherholung, Naturschutz und Klimawandelanpassung von Neustadt und Pieschen zum Heller geschaffen werden.

Daher beauftragt der Stadtrat den Oberbürgermeister, in Verhandlungen mit dem Freistaat Sachsen das Grundstück zwischen Halde 2 und der Stauffenbergallee im Bereich der Bereitschaftspolizei (Flurstücke 1967/163) dauerhaft für Grünverbund und Kaltluftsanierung öffentlich zugänglich zu sichern.

Begründung:

1. Lücken in der Gebietskulisse

Das BUGA-Gelände im Norden Dresdens ist zwischen der Fläche der ehemaligen Müllhalde Halde II (Proschhübel), dem sog. "Carolapark", sowie dem Hechtpark und St. Pauli-Friedhof südlich der Stauffenbergallee getrennt und geteilt. Die Machbarkeitsstudie strichelt im Bereich der Straße "Zum Reiterberg" eine "Grünverbindung", die in der Realität nicht vorhanden ist.



Abbildung 1: Luftaufnahme Hechtpark bis Proschhübel

Westlich der Straße "Zum Reiterberg" liegt das Grundstück (Gemarkung Dresden - Neustadt Flurstück 1967/163) der Bereitschaftspolizei Sachsen, das durch einen hohen Metallzaun abgetrennt ist. Die historische Kasernenbebauung beginnt erst ca. 45m in westlicher Richtung.



Abbildung 2: Karte Hechtpark bis Proschhübel

Es handelt sich um das zentrale Verbindungsstück zwischen den BUGA-Standorten Proschhübel / Halde II im Norden sowie Hechtpark und St. Pauli - Friedhof im Süden. In weiterer stadträumlicher Perspektive ist es das Verbindungsstück zwischen Elbe, der Entwicklungsfläche am Alten Leipziger Bahnhof, dem Kleingartenpark Hansastr. sowie dem Heller, Hellerberge, der Jungen und Dresdner Heide sowie dem Prießnitzgrund im Norden.



Abbildung 3: die sogenannte "Grünverbindung" zwischen Hechtpark und Proschhübel, links im Bild der Zaun, welcher das Polizei-Areal abgrenzt

2. Klimawandelanpassung und Kaltluftsanierung

Nach der Klimafunktionskarte im Themenstadtplan der Landeshauptstadt Dresden handelt es sich bei der Halde 2 um eine Zone "geringer Überwärmung" (1 bis 2 Grad gegenüber Umland), das anschließende Grundstück der Bereitschaftspolizei ist ein Bereich "mittlerer Überwärmung" (3 bis 4 Grad), während Hechtpark und St. Pauli-Friedhof ein Bereich "Hoher Kalt- und Frischluftproduktion" ist.

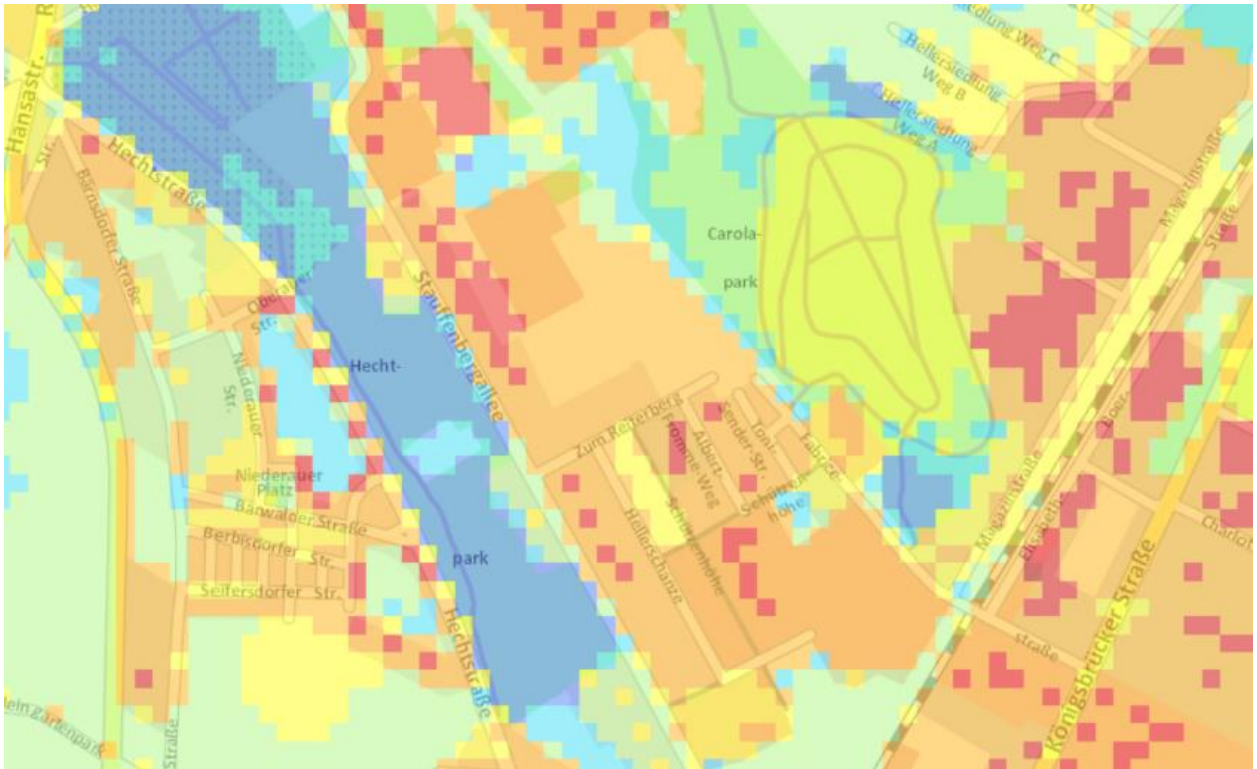


Abbildung 4: Auszug aus der Dresdner Klimafunktionskarte

Wenn sich die BuGA2033 Fortschritte bei der dauerhaften Klimawandelanpassung durch Schutz und Ausbau der Kalt- und Frischluftproduktion sowie Abbau der Überwärmungszonen auf die Fahnen schreibt, muss die Überwärmung der Halde II sowie des Zwischengrundstücks beendet werden und eine Kalt- und Frischluftverbindung zum Hechtpark / St. Pauli-Friedhof geschaffen werden.

Es ist nicht nachvollziehbar, wieso die Machbarkeitsstudie diese bekannten Zusammenhänge nicht beachtet. Das Flurstück 1967/163 ist notwendiger Teil einer ernstzunehmenden Klimasanierung im Nordraum Dresden im Rahmen einer Bundesgartenschau.



Abbildung 5: Blick auf das Gelände der Bereitschaftspolizei Sachsen (Flurstück 1967/163)